

„Das Geschenk der Weisen“

The Gift of the Magi, von O. Henry, 1905

„Della weinte. Ein Dollar und 87 Cents. Das war ihre ganze Barschaft am Heiligen Abend. Wie sollte sie davon ein Geschenk für ihren Mann kaufen? Mit verweinten Augen vor dem Spiegel stehend, kam ihr eine Idee. Es gab in der Familie zwei Dinge, die ihr ganzer Stolz waren: seine goldene Uhr und ihr wunderschönes, langes wallendes Haar.“



„Ich verkaufe meine Haare“, sagte sie sich, „dann habe ich Geld, um ihm ein Weihnachtsgeschenk kaufen zu können“. Gesagt, getan. Sie fand ein Geschäft, das Haar aufkaufte. 20 Dollar bekam sie für ihre Haare. In den Restbestand brannte sie sich später zu Hause ein paar Löckchen. Für das so erworbene Geld kaufte sie ihm die langersehnte Uhrkette für seine goldene Taschenuhr. Endlich würde er sie auch öffentlich zeigen können.“

Als Jim nach Hause kommt und seine Frau mit dem geschorenen Kopf sieht, wird er bleich. Nicht, weil er sie so nicht mehr leiden konnte, sondern wegen seines Weihnachtsgeschenk für sie. Es sind die vielen kleinen Kämmе und Spangen, vor denen sie oft bewundernd gestanden hatte. Sie hätten herrlich ausgesehen in ihren langen Haaren.

Della versucht ihn zu trösten: „Sie wachsen ganz schnell wieder nach“. Und dann erzählt sie ihm, warum ihre Haare so kurz sind und reicht ihm das Päckchen mit der kostbaren Uhrkette. „Ist sie nicht ein Prachtstück, Jim? Ich habe die ganze Stadt abgesucht, bis ich sie gefunden habe. Du musst jetzt hundertmal am Tag auf die Uhr schauen“.



Anstatt Folge zu leisten, lässt sich Jim auf die Couch fallen. „Della“, sagt er, „wir wollen unsere Weihnachtsgeschenke wegpacken und eine Weile aufheben. Sie sind zu schön, als dass wir sie gleich benützen könnten. Ich habe die Uhr verkauft, um das Geld für deine Kämmе zu bekommen. Jetzt glaube ich, wäre die Zeit, die Koteletts aufs Feuer zu stellen“.

„Das Geschenk der Weisen“ ist eine berührende Geschichte von O. Henry über den wahren Wert des Schenkens. Das liebende Paar beschenkt sich gegenseitig in aufopfernder Weise und setzt dafür das Wertvollste ein, was sie besitzen. Genauso wie Jim und Della ihre grössten Schätze füreinander opferten, so werden wir an Weihnachten daran erinnert, dass Gott den Menschen seinen Sohn Jesus Christus schenkte. Die Geschenke an Weihnachten sollen uns daran erinnern, dass Gott uns das Wertvollste gab das er besass - aus Liebe zu den Menschen!